

Malberger strahlen nach vorne zu wenig Gefahr aus

Rheinlandliga: 0:3-Heimniederlage gegen entschlossenen FSV Salmrohr

Von unserem Mitarbeiter Stefan Hoffmann

■ **Malberg.** Mit dem FSV Salmrohr stellte ein Aufstiegs kandidat die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen in ihrem Rheinlandliga-Heimspiel auf den Prüfstand. Dass SG-Trainer Volker Heun dabei wichtige Offensivkräfte ersetzen musste, war nicht der alleinige Grund für die 0:3 (0:1)-Niederlage der Westerwälder, deren Schwächen an diesem Tag von einem spielstarken Gast aus dem Salmthal von Beginn aufgedeckt wurden.

Auf dem Kunstrasen in Malberg entwickelte sich ein flottes Spiel, in dem die Gäste aus dem Salmthal die stärkeren Phasen und Momente hatten. Auch den etwas besseren Start verzeichnete Salmrohr, woraus schnell erste Chancen resultierten. Nach einem nur kurzen Abtasten brach Daniel Littau rechts durch und zwang SG-Keeper Matthias Zeiler früh zu einer starken Reaktion (2.). Die schnellen Salmrohrer Angreifer hielten die Malberger Defensive über die gesamte Spielzeit auf Trab.

Nach einer Ecke von links klärte Hikmet Aydin zu kurz, Marco Unnerstall nahm die Einladung an und schoss aus acht Metern die frühe Gäste-Führung heraus (9.). Danach agierte Malberg etwas entschlossener und kam zu einem

Freistoß aus halblinker Position. Nachdem der ehemalige Regionalligaspieler Michael Dingels wuchtig per Kopf geklärt hatte, ging erneut Unnerstall auf und davon. Den etwas zu ungenauen Abschluss entschärfte der aufmerksame Zeiler.

Die Malberger blieben dran und hatten Mitte der ersten Halbzeit ihre beste Phase. Mehrfach sorgte Albert Kudrenko über links durch schnelle Vorstöße für Gefahr. Die

SG Malberg/Elkenroth/R./K. - FSV Salmrohr 0:3 (0:1)

Malberg: Zeiler - P. Gerhardus, Molzberger, Frohn, Aydin (66. Bleeser) - Pfeiffer, Heidrich, Weinlich (56. St. Gerhardus), Kudrenko, - Zimmermann, Nauroth (69. Wel-ler).

Salmrohr: Lieser - Bohr, Düpre, Dingels (82. Munzel), Giwer - La-mes, Jarecki (80. Toure), Lautwein, Moroz - Littau, Unnerstall (66. Holper).

Schiedsrichter: Sören Müller (Oberneisen).

Zuschauer: 181.

Tore: 0:1 Marco Unnerstall (9.), 0:2 Marco Unnerstall (61.), Anton Moroz 0:3 (74.).

Besonderheit: Gelb-Rot gegen Malbergs Albert Kudrenko (81., Foulspiel und Unsportlichkeit).

kompromisslosen Gäste bremsten seine Läufe jedoch entweder durch Fouls oder der Ball wurde in letzter Sekunde geklärt. Die jeweiligen Freistöße verpufften. Weitere Bemühungen der Malberger wurden durch die stets wachsame Defensive der Gäste unterbunden. „In dieser Phase haben wir deutlich zu viel zugelassen. Das hätte bestraft werden können“, monierte FSV-Coach Lars Schäfer später.

Mit Beginn der zweiten Halbzeit erarbeitete sich Malberg zunächst ein kleines Übergewicht, ohne jedoch richtig gefährlich zu werden. Danach übernahmen die Gäste erneut die Initiative und erhöhten das Tempo. Einen Freistoß von Gianluca Bohr lenkte Zeiler noch über die Latte (58.), und als Unnerstall nach einer Ecke freistehend knapp neben das Tor schoss (59.) waren die Einheimischen im Glück. Kurz darauf klingelte es dann aber doch: Unnerstall konnte einen langen Ball ungestört annehmen und vollendete technisch versiert mit einem Heber über Zeiler hinweg zum 0:2 (61.).

Jetzt musste Malberg mehr riskieren. Als Frohn nach einer Ecke zum Abschluss kam, klärte die vielbeinige Defensive der Salmrohrer mit Glück und Geschick (63.). Nach einem Zweikampf im Mittelfeld blieben dann ein Malberger und ein Salmrohrer Spieler liegen.



Albert Kudrenko war beim 0:3 gegen Salmrohr der agilste Malberger Angreifer und so wie in dieser Szene von Michael Dingels oftmals nur durch Fouls zu stoppen. Foto: byJogi

Der Schiedsrichter ließ weiterspielen, einen Moment später flankte Salmrohr den Ball von rechts in die Gefahrenzone, wo Anton Moroz am schnellsten schaltete und zum 0:3 einschob (74.). Als sich Albert Kudrenko dann noch zu einer Unsportlichkeit hinreißen ließ und da-

für Gelb-Rot sah (81.), war die Partie entschieden.

„Unter dem Strich war es ein verdienter Sieg. Bis auf eine kurze Phase in der ersten Halbzeit haben wir die Begegnung kontrolliert und überlegen gestaltet.“ zeigte sich FSV-Coach Schäfer zufrieden. Vol-

ker Heun brachte es in Bezug auf seine Mannschaft auf den Punkt: „Uns fehlte heute die Durchschlagskraft. Die Körperlichkeit und Entschlossenheit des spielstarken Gegners führten zur berechtigten Niederlage, die vielleicht um ein Tor zu hoch ausgefallen ist.“



Wissen gegen Wissen? Weil der FSV Trier-Tarforst seine Trikots vergessen hatte, trat er kurzerhand im weißen Outfit des VfB an. Die Siegstädter selbst (hier mit Max Ebach) spielten in Blau. Foto: balu

Frühe Führung spielt Wissen auf schwierigem Platz in die Karten

Rheinlandliga: VfB verlässt durch 2:0 gegen Trier-Tarforst die Abstiegsplätze - Platzverweise gegen Weber und Scherreiks trüben die Freude

■ **Wissen.** Der VfB Wissen hat das Kellerduell in der Rheinlandliga gegen den FSV Trier-Tarforst verdientermaßen mit 2:0 (1:0) gewonnen und sich drei eminent wichtige Punkte im Abstiegskampf gesichert. Nach dem Sieg auf dem heimischen Hartplatz zogen die Wissener damit nach Punkten mit den Gästen gleich und verließen vorerst die Abstiegsgränge.

Für den VfB begann die Partie nach Maß: Nach einem langen Einwurf von Steven Winzenburg von der rechten Seite bekamen die Trierer den Ball nicht entscheidend geklärt, Mario Weitershagen bekam den zweiten Ball vor die Füße und schoss aus sechs Metern flach zur frühen Führung ein. Und nur drei Minuten später hätten die Gastgeber beinahe schon nachgelegt, doch den Abschluss von Max Ebach klärte Marc Picko auf der Linie. Die Gäste waren in der ersten halben Stunde nach vorne kom-

plett harmlos und brachten die Hintermannschaft der Hausherren nicht einmal in Verlegenheit. Erst nach einem langen Ball von der rechten Seite kam Nicola Rigoni in Ballbesitz, drehte sich um seinen Gegenspieler und zog aus 18 Metern ab, jedoch zu zentral und genau auf Philipp Klappert im VfB-Gehäuse. Nur zwei Minuten später hatten die Gäste ihre beste Chance im ersten Abschnitt, als Rigoni von einem Stoppfehler von Emre Bayram profitierte und frei zum Abschluss kam. Klappert warf sich ihm entgegen und klärte per Fußabwehr, den Abpraller klärte dann Weitershagen vor der Linie.

Nach dem Seitenwechsel überließen die Einheimischen das Spiel dem Gegner und versuchten über Konter zum Erfolg zu kommen, was letztendlich auch gelang. Nach einem schönen Schnittstellenpass von Steven Winzenburg auf Max Ebach ließ dieser seinem Gegen-

spieler Mohammad Rashidi im Zweikampf um den Ball keine Chance und tunnelte dann aus sechs Metern Gästekeeper Sebastian Dahm (74.). Zuvor hatte Kenny Scherreiks ebenfalls nach einem Konter bereits den zweiten Treffer auf dem Fuß, doch sein Abschluss aus zehn Metern ging klar am Tor vorbei (61.).

Die Gäste hatten in der 68. Minute die Chance zum Ausgleich ge-

habt, doch der Schuss von Bernhard Heitkötter aus kurzer Distanz ging klar vorbei. Erst in der Schlussphase, als die Wissener nach zwei Platzverweisen gegen Philipp Weber und Kenny Scherreiks nur noch zu neun auf dem Platz standen, hatte der FSV seine beste Chance, als Heitkötter aus fünf Metern nach flachem Zuspiel von Julian Schmitz die Unterkante der Latte traf (88.). Danach war Schluss.

Der VfB feierte den ersten Sieg nach der Winterpause, sodass nach Meinung von Trainer Kahler nun nur noch fünf Siege zum Klassenerhalt fehlten.

Gästetrainer Holger Lemke meinte nach dem Spiel: „Es war schwer, auf dem Hartplatz Fußball zu spielen. Wir wollten so lange wie möglich die Null halten, doch stattdessen hat uns eine Unachtsamkeit früh ins Hintertreffen gebracht.“ Sein Gegenüber Thomas Kahler hingegen war natürlich bester Dinge: „Die Mannschaft hat verinnerlicht, worauf es im Abstiegskampf ankommt und auch mal dreckige Dinge gemacht. Wir haben es heute gut gemacht, gut verteidigt, gut gestanden und auch Nadelstiche gesetzt. Nach unserer Führung hatte ich auch nicht den Eindruck, dass es noch mal gefährlich wird, auch nicht, als wir zum Schluss in Unterzahl waren.“ Jens Kötting

VfB Wissen - FSV Trier-Tarforst

2:0 (1:0)

Wissen: Klappert - Brenner, Kasikci, Weitershagen, Slesiona (63. S. Ebach) - Bayram, Becher (71. Foniq) - M. Ebach, Weber, Winzenburg (85. Tsannang) - Scherreiks. **Trier-Tarforst:** Dahm - Schmitz, Gashi, Herres, Ziewers - Chalve, Oberhausen (68. Lemke), Heitkötter, Picko - Rigoni, Rashidi (88. Lackas).

Schiedsrichter: Moritz Hämel (Marburg).

Zuschauer: 150.

Tore: 1:0 Mario Weitershagen (3.), 2:0 Max Ebach (74.).

Besonderheiten: Gelb-Rot gegen die Wissener Philipp Weber (80., wiederholtes Foulspiel) und Kenny Scherreiks (82., Foulspiel und unsportliches Verhalten).

Berg-und-Tal-Fahrt endet am Boden

Rheinlandliga: SG Altenkirchen verliert ihr Heimspiel gegen Mendig nach 3:0- und 4:3-Führung

■ **Neitersen.** Der Sonntagnachmittag hätte für die Rheinlandliga-Fußballer der SG Altenkirchen/Neitersen kaum bitterer verlaufen können. Nach einer halben Stunde führten die Hausherren im Heimspiel gegen die SG Mendig/Bell bereits mit 3:0. Trotz des zwischenzeitlichen Ausgleichs ging die SG im zweiten Abschnitt erneut in Führung, stand aber am Ende mit leeren Händen da und verlor die Partie in der Schlussphase noch mit 4:5 (3:3).

Die Partie begann für die Altenkirchener optimal. Nach drei Minuten konnte Mendigs Torhüter Robin Rohr einen Distanzschuss von Yannik Stein nur noch vor die Füße von Stefan Peters abwehren, der zum 1:0 abtaubte. Und die Hausherren legten sofort nach. Mendigs Mustafa Madanoglu veränderte den Ball nach einem weiten Abschlag des Altenkirchener Schlussmanns Constantin Redel leichtfertig, Winterneuzugang Leon Hanis schnappte sich den Ball und traf zum 2:0 (6.). Als Stein nach einer knappen halben Stunde

mit einem Sonntagsschuss gar auf 3:0 erhöhte (27.), waren sich sowohl die Spieler als auch Zuschauer eines Sieges schon so gut wie sicher. Zu sicher, wie sich kurz darauf herausstellte.

Die Mendiger Offensivabteilung, bis dahin kaum in Erscheinung getreten, benötigte gerade mal sechs Minuten, um mit einem Unentschieden in die Pause zu gehen. Lars Bohm sorgte in dieser Phase über die rechte Seite für viel Wirbel, seine Hereingabe nutzte der sträflich frei stehende Björn

Gilles zum 3:1 (39.). Nur drei Minuten später traf dann Bohm selbst, wenn auch aus abseitsverdächtiger Position. Und selbst mit dem knappen Vorsprung konnten sich die Gastgeber nicht in die Halbzeit retten. Nach einem Eckball legte Mendigs Kapitän Florian Schlich per Kopf für Spielertrainer Kodai Stalph auf, der am kurzen Pfosten ebenfalls per Kopf den Ausgleich erzielte (44.).

„In der Phase haben wir unser hässliches Gesicht gezeigt und waren total verunsichert. Schon nach

dem 3:1 hätte ich mir wie beim Handball die Möglichkeit einer Auszeit gewünscht, denn schon danach war die Körpersprache nicht mehr positiv“, sagte ein frustrierter Altenkirchener Trainer Torsten Gerhardt. „Altenkirchens Schockzustand nach dem 3:1 haben wir genutzt. Wir glauben immer an uns, auch wenn wir scheinbar aussichtslos zurückliegen“, lobte hingegen Mendigs Spielertrainer Kodai Stalph die Moral seiner Elf.

Trotz des Rückschlags fingen sich die Hausherren nach dem Seitenwechsel wieder und gingen erneut in Führung. André Fischer traf zum 4:3 (58.). Kurz darauf traf Florian Wirths, einst für die SG Altenkirchen aktiv, zunächst per Kopf nur die Latte (65.), war dann aber doch noch erfolgreich, als er auf 4:4 stellte (81.). Aber auch ein Punkt war den Hausherren an diesem Nachmittag nicht vergönnt. In der 89. Minute sorgte nach einem „Ping-Pong-Ball“ im Altenkirchener Strafraum ein Eigentümer von Justin Kirschbaum für die unglückliche Niederlage.



In dieser Szene schlenzt André Fischer den Ball an Mendigs Keeper Robin Rohr vorbei und bringt die SG Altenkirchen mit 4:3 in Führung. Am Ende standen Fischer und Co. trotzdem mit leeren Händen da. Foto: byJogi

„In der zweiten Hälfte war es viel Krampf, wir hatten das glücklichere Ende für uns“, resümierte Stalph, während dessen Gegenüber Torsten Gerhardt so kurz nach der Partie ein wenig die Worte fehlten. Er wird in der kom-

menden Trainingswoche seine junge Mannschaft wohl insbesondere mental wieder aufbauen müssen. Das Auswärtsspiel bei der SG Schneifel Stadtkyll treten die Altenkirchener nun sogar als Schlusslicht an. rum